

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band: 48 (1956)
Heft: 2

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heuß, Hermann Hesse, Paul Haupt. Lobend sei hier auch hervorgehoben, daß sowohl der Verlag wie die Autoren und andere an der Herausgabe beteiligten Firmen auf Gewinn und Honorar zugunsten des Spitals in Lambarene verzichtet haben.

Möchte dieses Buch von recht vielen Eltern, Töchtern und Söhnen, namentlich auch von der studierenden Jugend, gelesen werden! Vielleicht wäre dann da und dort etwas mehr von jener Güte und sittlichen Kraft zu verspüren, die in großer Fülle aus dem Herzen Albert Schweitzers strömt. *J. Wr.*

Roger N. Baldwin. Die neue Sklaverei. Europäische Verlagsanstalt, Frankfurt a. M. 102 Seiten.

Es handelt sich hier um einen authentischen Bericht über die moderne Sklavenarbeit in Rußland und den Satellitenländern «als fester, dauernder Bestandteil des kommunistischen Regierungssystems». Sie bildet auch ein wesentliches Element des planmäßigen, kontinuierlichen Terrors. Der Verfasser ist Vorsitzender der Internationalen Liga für Menschenrechte. Er stützt seine «Studie» auf die Ergebnisse der umfassenden Untersuchungen eines Dreierkomitees aus namhaften Persönlichkeiten, eingesetzt von Wirtschafts- und Sozialrat der Uno.

Man gewinnt den Eindruck, daß es sich hier um eine äußerst gewissenhafte, seriöse und objektive Untersuchung handelt, die einen wertvollen Beitrag zum Studium des Lebens hinter dem Eisernen Vorhang leistet. — Sie bedürfte einer entsprechenden Ergänzung, die mit gleicher Objektivität den Verletzungen der Menschenrechte in der übrigen Welt nachspürte. *E. L.*

Fritz Croner. Die Angestellten in der modernen Gesellschaft. Humboldt-Verlag, Frankfurt a. M. 1954. 265 Seiten.

Infolge der fortschreitenden Rationalisierung der Produktion nimmt die Bedeutung des technischen und kaufmännischen Stabes der Unternehmungen immer mehr zu, was zu einer allmählichen Umschichtung der Gesellschaft führt. Dieses Angestelltenproblem wird von Croner einer eingehenden wissenschaftlichen Analyse unterzogen. Er untersucht die Funktionen der Angestellten und ihre Entwicklung und zeigt am Beispiel Schwedens (das Buch erschien zuerst in schwedischer Sprache) die rapide Zunahme des Angestelltenheeres. Waren 1910 erst 7,9 Prozent aller Erwerbstätigen Angestellte, so stieg deren Anteil 1950 auf 27 Prozent. In der Industrie allein traf es 1915 12,5 Arbeiter auf einen Angestellten, 1950 dagegen nur noch 4,5, was nicht so weit von den Verhältnissen in der Schweiz abweicht.

Sehr gründlich, fast zu ausführlich, wird in Auseinandersetzung mit zahlreichen Autoren die Frage erörtert, was unter einer sozialen Klasse zu verstehen sei. Croner kommt zum Schluß, daß die Angestelltenschaft als neue soziale Klasse gelten könne. Darüber kann man geteilter Meinung sein, auch wenn man seiner Definition der Klasse (Ähnlichkeit der ökonomischen Verhältnisse, des sozialen Status und der sozialen Wertungen) zustimmt, denn die Grenzlinie gegenüber der «Arbeiterklasse» dürfte heute nicht mehr leicht zu ziehen sein. Aus einer interessanten Erhebung über die soziale Herkunft der Angestellten geht hervor, daß ein Drittel bis die Hälfte aus Arbeiterfamilien stammt. Daraus wird der Schluß gezogen, daß die Angestellten zur Auflockerung der Klassengesellschaft beitragen.

Die Arbeit Croners verdient große Beachtung der sozial und soziologisch interessierten Leser. *Prof. Dr. Weber.*

«*Gewerkschaftliche Rundschau*», Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes. Redaktor: Giacomo Bernasconi, Monbijoustraße 61, Bern, Telefon 5 56 66, Postcheckkonto III 2526. Jahresabonnement: Schweiz Fr. 10.—, Ausland Fr. 12.—; für Mitglieder der dem Schweiz. Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände Fr. 5.—. Einzelhefte Fr. 1.—. Druck: Unionsdruckerei Bern.